

Protokoll

2. Sitzung des Klima-Beirats der Stadt Göttingen

**Datum:**

03.07.2023, 15:30 – 18:40 Uhr

Ort:

Neues Rathaus, Raum Cheltenham (118)

Protokoll:

Janina Bodmann

Nächster Termin:

Mo., 11. September ab 15:30 Uhr

Protokoll-Anlagen:

Anlage 1: Präsentation

Anlage 2: Teilnehmer*innen-Liste

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands
2. Bericht aus den Arbeitsgruppen des Klima-Beirats
3. Klimaplan Göttingen 2030: Multiprojektmanagement
4. Stellungnahmen und Anträge
5. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
6. Bericht der Verwaltung
7. Verschiedenes

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands

Ann-Julie Blume begrüßt die Anwesenden zur zweiten Sitzung des Klima-Beirats. Der Vorstand berichtet über die Aktivitäten seit der letzten Sitzung.

2. Bericht aus den Arbeitsgruppen des Klima-Beirats

Die Verantwortlichen für die Arbeitsgruppen geben einen Überblick über die ersten Treffen und die zukünftigen Themenschwerpunkte der AGs (siehe Präsentation in der Anlage). Die AG „Anpassung an den Klimawandel“ hat aus zeitlichen Gründen noch nicht getagt, wird aber zeitnah zum ersten Mal tagen.

3. Klimaplan Göttingen 2030: Multiprojektmanagement

Amelie Möller beschreibt das Zusammenspiel von Monitoring und der Auswahl neuer Leitprojekte. Außerdem zeigt sie die zeitlichen Abläufe im Controlling auf (siehe Präsentation). Patrick Güllenbeck erläutert die Kriterienmatrix, die zur Auswahl neuer Projekte entwickelt wurde und zeigt auf, wo der Klima-Beirat eingebunden werden könnte.

Ergebnisse der Diskussion:

- neue Projekte können eingebracht werden, z. B. durch den Klima-Beirat
 - o dies ist Teil des dynamischen Aufbaus des Klimaplanes und die dynamische Anpassung an das Ist-Soll-Verhältnis (keine Änderung des Klimaplanes)
- Umsetzung (Finanzierung, Personal) der Projekte wird im Rahmen der politischen Beratung beschlossen
 - o Intern wird der gesamte Bedarf dargestellt (Stellen- und Haushaltsanträge)
 - o Bei Doppelhaushalt erfolgt Planung für zwei Jahre mit gewissem Spielraum für Korrekturen
- Gewichtung der Kriterien zur Maßnahmenauswahl („THG-Einsparpotenziale vs. Potenzial für Transformation“)
 - o Priorisierung der Vielzahl an Projekten mit den knappen Mitteln ist sehr wichtig
 - o Transformation sollte nach Einschätzung der Verwaltung (Ref. 07) auch ein besonderes Gewicht erhalten, weshalb alle Handlungsfelder nebeneinander betrachtet und nicht untereinander gewichtet werden; in den jeweiligen HF werden dann Prioritäten zwischen den Maßnahmen gesetzt
- Zielsetzung muss dringend geklärt werden (THG-Neutralität bis 2030, 2045)
 - o Parameter für die jeweiligen Definitionen unterscheiden sich (BISKO-/EU-Standard) und dementsprechend auch die Ergebnisse

- Dies wird im Herbst 2023 untersucht

Geplantes Vorgehen: Die Kriterienmatrix zur Maßnahmenauswahl wird in den AGs diskutiert.

4. Stellungnahmen und Anträge

Stellungnahme zum Klima-Bericht 2020 - 2022

Grundlagen: vorliegender Beschlussvorschlag vom Vorstand und Überarbeitung von Nils König

Teil 1: Beschlussvorschlag zur Struktur des Klimaberichts

(an die Verwaltung, nicht an die Öffentlichkeit gerichtet)

➔ Einstimmig Angenommen

Teil 2: Beschlussvorschlag zum Klimabericht allgemein

Im Folgenden erfolgt laut Stimmungsbild eine Diskussion anhand des neuen Vorschlags (Entwurf 2), siehe Präsentation für zusammengefasste Inhalte.

- Zielsetzung 2030 – 2045: klare Zieldefinition nötig (siehe TOP 3)
 - Maximal- oder Minimalziel?
 - ➔ Rote Passage in Entwurf 2 wird gestrichen
 - Turnus der Berichterstattung (jährlich, zweijährlich o.ä.): Monitoring wird von der Verwaltung jährlich erstellt
 - Adressaten (Verwaltung, Politik, Öffentlichkeit) und Ebenen (lokal, regional, Bundesebene) der Stellungnahme klären/aufzeigen
 - Zwänge und Handlungsspielräume der Stadt (Verwaltung und Politik) zur Kenntnis nehmen
 - Fachkräftemangel, rechtliche Rahmenbedingungen, Finanzmittel
 - konkrete Umsetzungshindernisse (z. B. mangelnde Personalressourcen) im „Think-tank kommunale Energiewende“ als Projekt aus dem Klimaplan aufgreifen
 - Ziel und Zweck der Stellungnahme
 - Verhältnis des Klima-Beirats zur Politik klären; Aufgabe des Beirats: fachliche Stellungnahme abgeben; Politik beraten
 - Inhalte der Stellungnahme
 - Feststellungen, Handlungsempfehlungen o.ä.?
 - Forderungen auch über die bekannten Einschränkungen hinaus, Ebenen neu berücksichtigen
- ➔ Vorschlag Disclaimer: Vorlage überarbeiten mit dem Hinweis, dass mangelnde Ressourcen bekannt sind
Empfehlung: Vorstand überarbeitet Stellungnahme redaktionell

Abstimmung:

Vertagen des Beschlusses über die Stellungnahme?

➔ Bei 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen

Abstimmung:

Vorstand überarbeitet den Text redaktionell und erstellt zur nächsten Sitzung eine neue Vorlage

➔ Bei 4 Enthaltungen mehrheitlich angenommen

AG Mobilität: Einbringung des Beschlussvorschlags zum MIV

Abstimmung des MIV-Papiers auf der nächsten Sitzung vorgesehen; Ergänzungen und Änderungsvorschläge können bis 3. September an Fr. Bodmann gesendet werden

5. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität

Nils König gibt einen Überblick über die wesentlichen Aspekte, die im Umweltausschuss seit November 2022 eingebracht bzw. diskutiert wurden.

6. Bericht der Verwaltung

Dinah Epperlein erstattet Bericht über den Klimaplan „Erneuerbare Energien im Außenbereich“, den aktuellen Stand im Bereich der kommunalen Wärmeleitplanung und die Bewerbung im EU-Programm „Cool Cities Network“.

7. Verschiedenes

Nächste Sitzungen:

11. September (Mo)

7. November (Di)

Jeweils um 15:30 Uhr im Neuen Rathaus der Stadt Göttingen

Dinah Epperlein verabschiedet sich als Leiterin im Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung, da sie ab September in den Ruhestand geht und bedankt sich für das Engagement im Beirat. Sie hofft auch zukünftig auf konstruktive Zusammenarbeit.

Stellvertretend für den Klima-Beirat dankt Nils König Frau Epperlein für Ihre Arbeit und Ihren Verdienst für Klimaschutz und Energiewende in Göttingen in den letzten Jahrzehnten.

2. Sitzung des Klima-Beirats der Stadt Göttingen

3. Juli 2023

Neues Rathaus Göttingen

1. Agenda

- 1. Begrüßung und Bericht des Vorstands**
- 2. Bericht aus den Arbeitsgruppen des Klima-Beirats**
- 3. Klimaplan Göttingen 2030: Multiprojektmanagement**
- 4. Anträge und Stellungnahmen**
- 5. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität**
- 6. Bericht der Verwaltung**
- 7. Verschiedenes**

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands

- Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (2. Mai 2023)
- Antwortschreiben der Landesregierung hinsichtlich der Resolution „Klimaneutraler Neubau und Betrieb der UMG“:
 - Pressemitteilung und Antwort an das Ministerium
- Vortrag „10 Jahre Klimaschutz-Beirat“ bei den Klimaschutz-Tagen
- Bericht „10 Jahre Klimaschutz-Beirat“ im Umweltausschuss
- Vorschlag des Vorstands: Kontakt zu den Fraktionen erhöhen
 - Regelmäßige Treffen und/oder direkte Ansprechpersonen
- Anfrage des Klima-Beirats an die Fraktionen im Rat der Stadt Göttingen: Sitz des Klima-Beirats im Bauausschuss
 - Absage von CDU, SPD, FDP



2. Bericht aus den AGs

AGs

1. Bauen und Sanieren
2. Arbeiten und Wirtschaften
3. Energie erzeugen und bereitstellen
4. Mobil sein und transportieren
5. Nachhaltig leben
6. Transformation
7. Anpassung an den Klimawandel

→ Überblick über die ersten Treffen

→ Themenschwerpunkte in den AGs

2. Bericht der AG Bauen und Sanieren

Bisher 1 Treffen

- Vorbereitung des Beitrags zur Stellungnahme zum Klima-Bericht Göttingen 2020 – 2022
 - Diskussion der Anfrage des Bürgerkreises "Nikolausberg hat Besseres verdient": neues Klimagutachten für das geplante Neubaugebiet in Nikolausberg
- Ergebnis: AG sieht keinen dringenden Bedarf einer weiteren Überprüfung klimatischer Auswirkungen.

2. Bericht der AG Bauen und Sanieren

Neues Klimagutachten für das geplante Neubaugebiet in Nikolausberg

Stellungnahme:

Hier werden die bisherigen Prüfungen der Verwaltung zu den klimatischen Auswirkungen in Frage gestellt, die auf einem Klimagutachten für die Stadt insgesamt beruhen. Der AG fehlt die Expertise, um die Stichhaltigkeit der Kritik – z.B. „Frischluftschneise“ - beurteilen zu können. Dazu scheint es fraglich, mit Klimagutachten, die sich nur auf kleine Räume beziehen, bessere Erkenntnisse zu erzielen.

Wenn für das geplante Gebiet alle Forderungen des Klimabeirats für Neubaugebiete eingehalten werden, wie sie z.B. für das Europaquartier bestehen, u.a. weitgehende Klimaneutralität, PV-Anlagen wo immer möglich, Passivhaus-Standard oder vergleichbare Zertifikate, keine Flächenversiegelung, Bauweise mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten (Kleingewerbe, behindertengerecht, Wohnungsverkleinerungs-/Vergrößerungsmöglichkeiten) etc., sieht die AG keinen dringenden Bedarf einer weiteren Überprüfung klimatischer Auswirkungen.

Neun Mitglieder, Verantwortlicher. Dr. Gerd Rappenecker

Zwei AG-Sitzungen, Frequenz: monatlich

Selbstverständnis: Expertenrat für das Thema Energie (diese Expertise weitergeben und zielgerichtet einsetzen für die lokale Energiewende)

Vorgehen und Aufgaben:

- 1. Begleitung des Leitprojekts „Klimaplan EE im Außenbereich“**
- 2. Begleitung des Leitprojekts „Wärmeleitplanung“**

Bericht der AG Energie (2)

Inhalte zweite Sitzung (Stromerzeugung):

- **Rückblick Ausbauplanung erneuerbare Energien in Göttingen**
- **Aktueller Stand und Wachstum aus Sicht Netzbetreiber**
- **Laufende Projekte und Vorgehensweise der Stadtwerke**
- **Planungen im Nachhaltigkeitsreferat**

Ausblick nächste Sitzung: Wärmeplanung

Bericht der AG Arbeit und Wirtschaft

- Erstes Treffen am 13. Juni, 14-16 Uhr
- Regelmäßige Termine im 4 Wochen Rhythmus geplant (z.B. letzter Montag im Monat).
- Birte Dortelmann ist AG Verantwortliche, Nils König ist die Stellvertretung.
- **Rückblick AG „Gewerbe“**
- ***Diskussion: Fokus der AG auf Industrie und Gewerbe sowie der Universität Göttingen?***
- **Stellungnahme zum Klimabericht der Stadt**
- **Folgende Leitprojekte werde kurz angesprochen:**
 - 2.1.1.1 Konzept für klimaneutrale Liegenschaften, Zuständige OE: 65
 - 2.1.2.1 Konzept für klimaneutrale Verwaltung, Zuständige OE: 11 (+ 65 + 07 + weitere betroffene OE)
 - 2.3.1.2 Unternehmensnetzwerk Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Zuständige OE: GWG
 - 2.4.1.2 Konzept Inkubator Klimaschutz und Energie, Zuständige OE: GWG
 - 2.4.1.3 Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten in einem Kriterien-katalog für die Vergabe von städtischen Flächen an Unternehmen, Zuständige OE: 61.2 und GWG
 - 2.4.2.1 Fachkräfte-Initiative, Zuständige OE: Südniedersachsen-Stiftung
- Nächstes Treffen am 28.08. von 14 bis 16 Uhr geplant, evtl. unter Einbeziehung von Externen um den Status der Leitprojekte besser einschätzen zu können

2. Bericht der AG Mobil sein und transportieren

Bisher 2 mal getagt

Bearbeitete Themen:

- Stellungnahme zum Klimabericht
- Abschluss der Beschlussvorlage zum Thema motorisierter Individualverkehr (MIV)

Zukünftige Themen:

- Radwegeführung Cheltenhampark / Innenstadt (Antrag CDU/SPD/FDP)
- Weitere Radverkehrsthemen (ADFC Test, Fahrradstraßen, Abstellanlagen, Anbindung Europaquartier etc.)
- Handlungskonzept ÖPNV, Taktverdichtungsgutachten
- Ergebnis Zukunftsforum Straßenumgestaltung Hauptverkehrsstraßen

- **Erste Sitzung: 05.06.23**
- **Viele neue Mitglieder, daher: Einführung & Rückblick**
- **Organisatorisches**
- **Stellungnahme zum Klimabericht**
- **Nächste Sitzung: 03.07.23**

2. Bericht der AG Transformation

- **Treffen am 20.06.2023**
 - **Organisatorisches, Hintergrund und Rückblick**
 - **Diskussion und Stellungnahme zum Klimabericht**
 - **Erste Ideengenerierung; insbesondere durch eine Kooperation zwischen Stadt und Uni leichter zugängliche Bildungsangebote schaffen**

- **- Ausblick:**
 - 1) Was heißt Transformation für Göttingen**
 - 2) Was heißt Transformation für die AG**

Klimaplan Göttingen 2030

Vorstellung Kriterienmatrix zur Auswahl von Leitprojekten

Stadt Göttingen
Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Patrick Güllenbeck, Amelie Möller

Struktur

1. Berichte und jetzt?

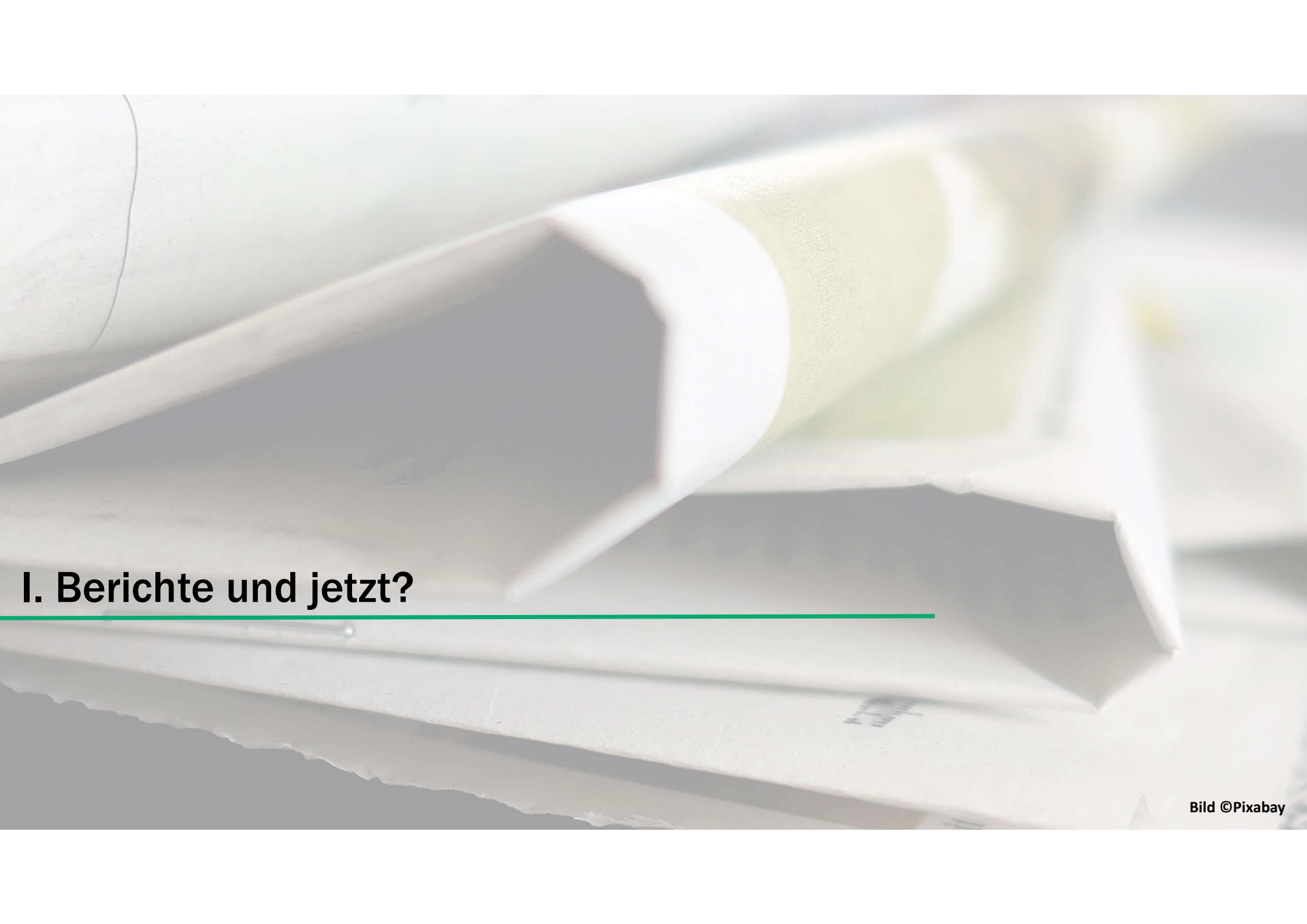
Zusammenspiel Monitoring und Leitprojekte

2. Wie werden Leitprojekte ausgewählt?

Vorstellung der Kriterienmatrix

3. Wie kann der Klima-Beirat unterstützen?

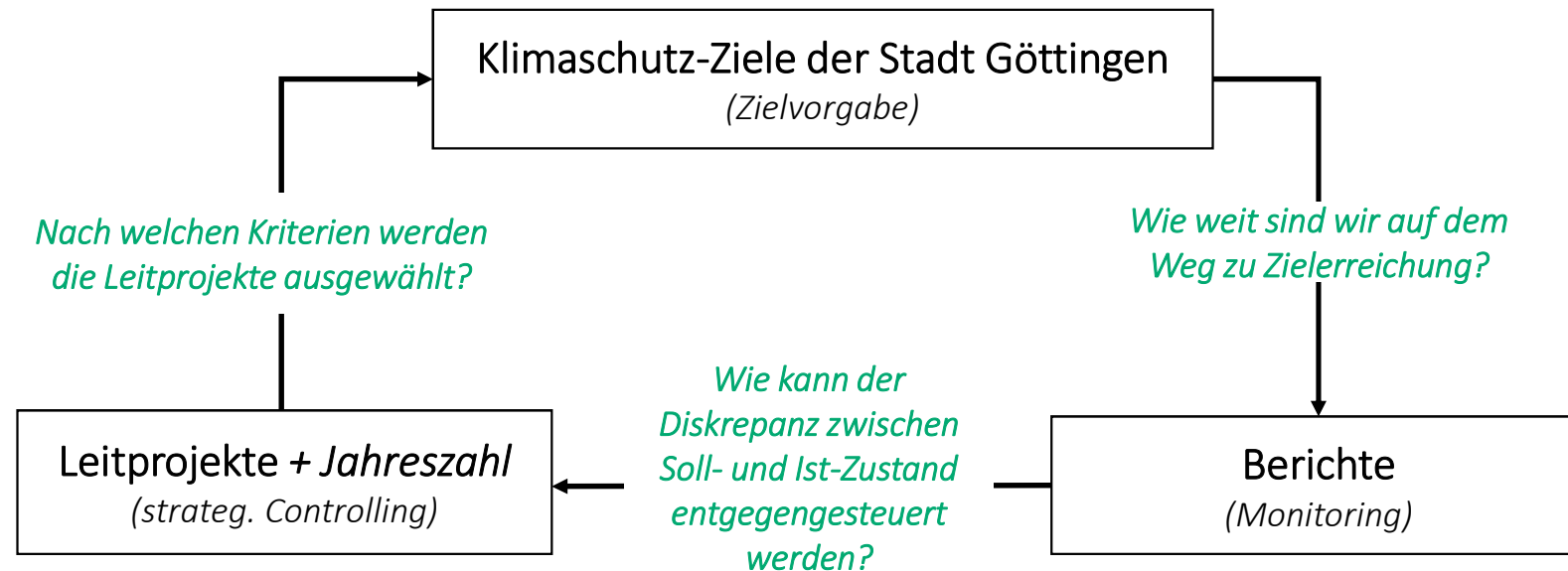
Ausblick auf die nächsten Schritte



I. Berichte und jetzt?

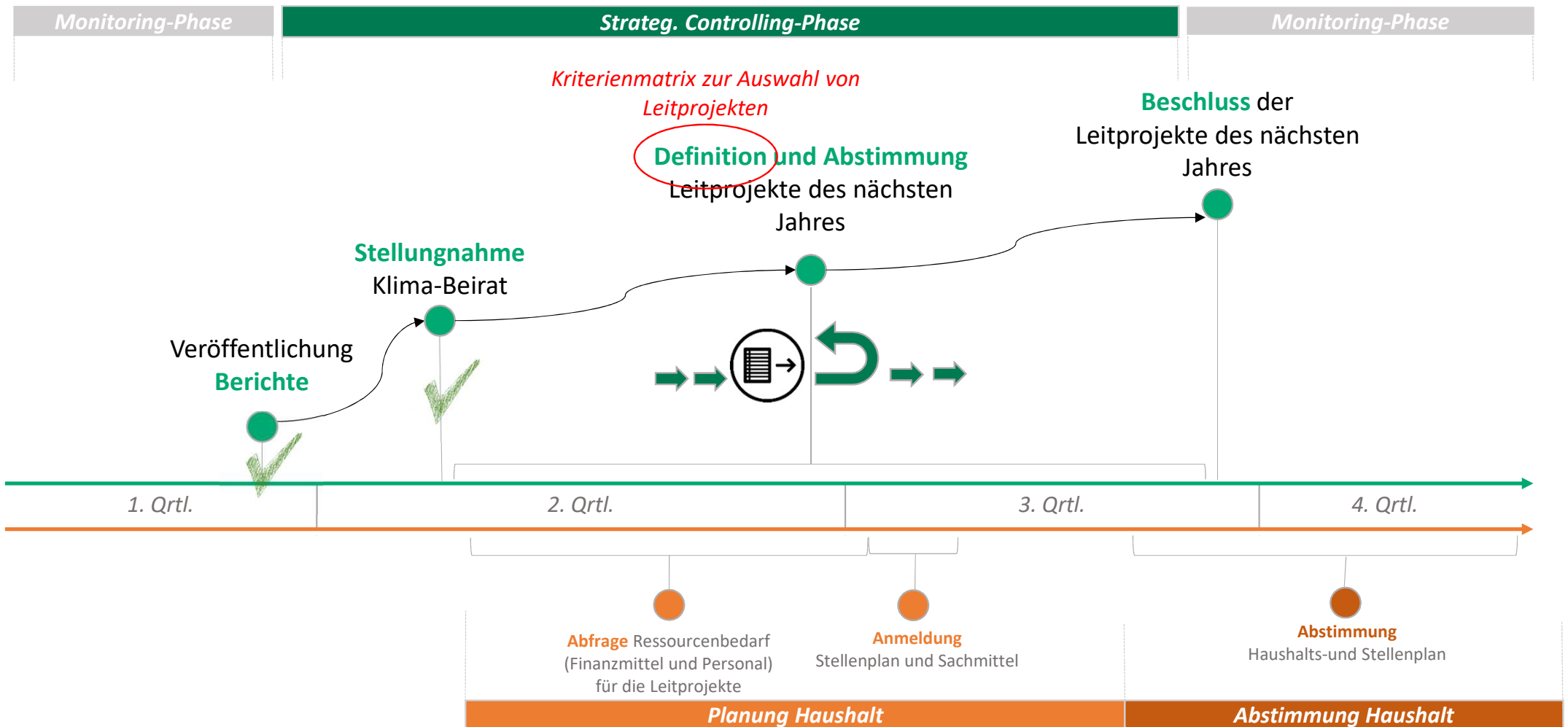
I. Berichte und jetzt? *(Zusammenspiel Monitoring und Leitprojekte)*

Wofür werden Berichte geschrieben und Leitprojekte ausgewählt?



I. Berichte und jetzt? (Zusammenspiel Monitoring und Leitprojekte)

Zeitplan Zusammenspiel Monitoring und Leitprojekte





II. Wie werden Leitprojekte ausgewählt?

II. Wie werden Leitprojekte ausgewählt?

Kriterienmatrix zur vergleichenden Bewertung

Funktionsweise

- Quantitativer Vergleich der Projektvorschläge
- Optimierung der Projektauswahl (Berücksichtigung aller Handlungsfelder)
- Bewertung anhand von 12 Kriterien

Bewertungskriterien

- Vorprüfung: Verpflichtung zur Umsetzung
- Klimawirkungen
- Gesellschaftliches Potential
- Aufwand

Verwendung

- Diskussionsgrundlage für qualitative Bewertung der Einzelprojekte
- Berücksichtigung weiterer Einflussfaktoren (vorhandene Ressourcen, Verknüpfung zu weiteren Projekten)

II. Wie werden Leitprojekte ausgewählt?

Bewertungskriterien

Klimawirkungen (50 % Gewichtung)

- THG-Einsparpotenzial (20 %)
- Grundlagenprojekt (10 %)
- Resilienzpotential (10 %)
- Langfristige Wirkung (7,5 %)
- Zeitnahe Wirkung (2,5 %)

Gesellschaftliches Potential (30 % Gewichtung)

- Öffentlichkeitswirksamkeit (12 %)
- Vorbildfunktion (6 %)
- Synergieeffekte (6 %)
- Multiplikatoreffekt (6 %)

Aufwand (20 % Gewichtung)

- Personalintensität (8 %)
- Kostenintensität (8 %)
- Skalierbarkeit & Übertragbarkeit (4 %)

Kriterienmatrix		fortl. Nr.	1		
		Handlungsfeld:	1		
Eingabe von neuen Projekten		Projektnummer:	1.1.1.1		
		Projekttitel:	Modellquartier energetische Quartiersanierung		
		ausgefüllt von:	Güllenbeck		
		geprüft von:	Möller		
Eingabe nur in weiße Felder!		Datum:	05.06.23		
		Projektinitiator:	07		
Kriterium	Erklärung	Gewicht	Bewertung	Gewichtete Punktzahl	Begründung
1) Verpflichtung (harte Kriterien)					
Pflichtaufgabe	Handelt es sich um eine gesetzliche Pflichtaufgabe? 1 = nein, 2 = ja		1		
Politischer Auftrag	Liegt ein politischer Beschluss zur Umsetzung vor? 1 = nein, 2 = ja		1		
Bestehendes Leitprojekt	Wurde die Maßnahme bereits als Leitprojekt ausgewählt? 1 = nein, 2 = ja		2		
K.O. Kriterium "Verpflichtung":					
2) Klimawirkungen		50%			
THG-Einsparungen	Wie groß ist das direkte oder indirekte THG-Einsparpotenzial? 0 = keiner, 1 = klein, 2 = mittel, 3 = groß	40%	2	0,8	
Resilienzpotalential	Dient das Projekt dazu, bereits vorhandene Folgen des Klimawandels (z.B. Hitze oder Starkregen) abzumindern? 0 = nein, 1 = kaum, 2 = teils, 3 = groß	20%	1	0,2	
Grundlagenprojekt	Stellt das Projekt eine Grundlage für weitere Projekte dar? 0 = keine, 1 = gering, 2 = teilweise, 3 = umfassend	20%	3	0,6	
Langfristige Wirkung	Wie lange wirken die Effekte des Projekts? 1 = kurzfristig/einmalig, 2 = teils teils, 3 = langfristig	15%	3	0,45	
Zeitnahe Wirkung	Wie schnell tritt die Wirkung des Projektes nach Umsetzung ein? 1 = erst später, 2 = teils teils, 3 = sofort	5%	1	0,05	
Klimawirkungen GESAMT		100%	10	2,1	
3) Gesellschaftliches Potential		30%			
Hohe Öffentlichkeitswirksamkeit & Wahrnehmbarkeit	Erreicht das Projekt eine große Öffentlichkeitswirksamkeit? (z.B. gute Sichtbarkeit / hohes Interesse der Stadtgesellschaft) 0 = nein, 1 = kaum, 2 = teils, 3 = groß	40%	3	1,2	

II. Wie werden Leitprojekte ausgewählt?

Vergleichende Bewertung

- Bewertung und Prüfung durch jeweilige Themenverantwortliche
- Vergleich Projekte je Handlungsfeld
- Verwendung als Diskussionsgrundlage
- Berücksichtigung der Wirkungsarten

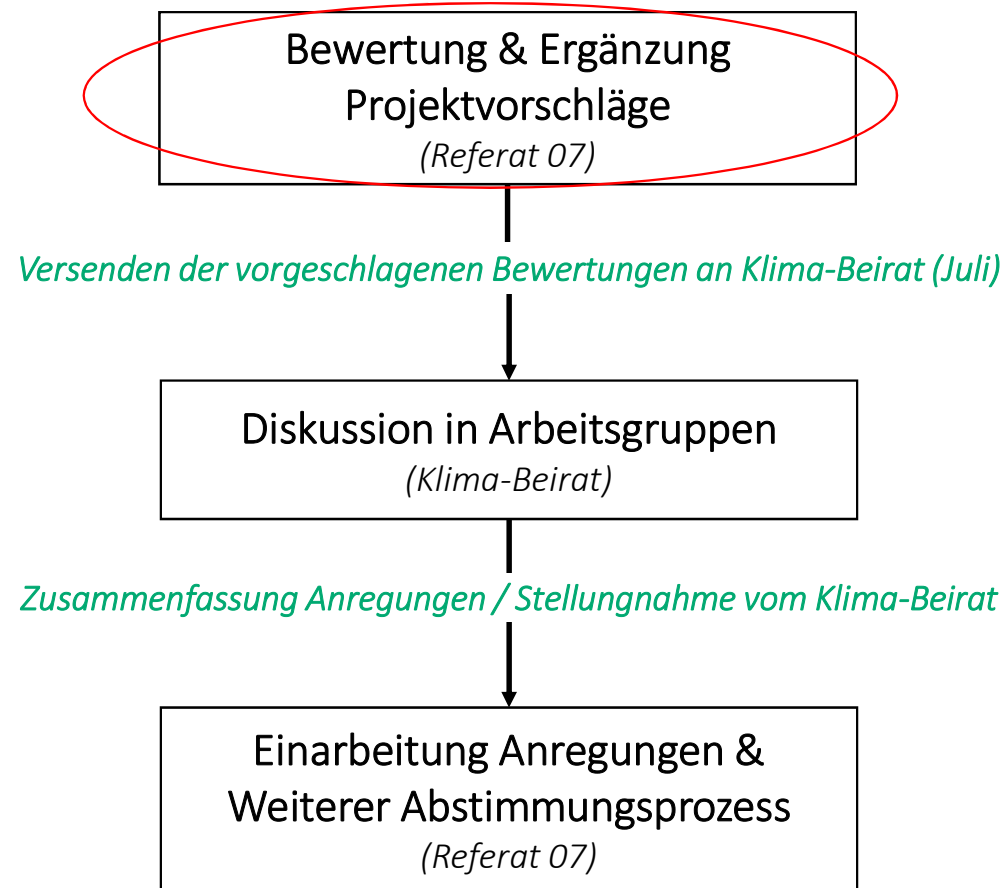
fortl. Nr.	1	2
Handlungsfeld:	Bauen und Sanieren	Bauen und Sanieren
Projektnummer:	1.1.1.1	1.1.3.1
Projekttitel:	Modellquartier energetische Quartierssanierung	Aufsuchende Sanierungsberatung en im Quartier
ausgefüllt von:	Güllenbeck	Güllenbeck
geprüft von:	Möller	Möller
Datum:	05.06.23	05.06.23
Projektinitiator:	07	07
Bestehendes Leitprojekt? (1=nein, 2=ja)	✓ 2	✓ 2
1) Verpflichtung	✗ 1	✗ 1
Pflichtaufgabe? (1=nein, 2=ja)	✗ 1	✗ 1
politischer Auftrag? (1=nein, 2=ja)	✗ 1	✗ 1
2) Klimawirkungen	2,1	1,5
3) Gesellschaftliches Potential	2,6	2,2
4) Aufwand	2,2	1,4
Gesicherte Ressourcen? (1=nein, 2=ja)	✓ 2	✗ 1
GESAMT	2,25	1,65



III. Wie kann der Klima-Beirat unterstützen?

III. Wie kann der Klima-Beirat unterstützen?

Ausblick auf die nächsten Schritte



4. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs



- 1. Stellungnahme zum Klima-Bericht 2020 – 2022**

- 2. AG Mobilität: Einbringung des Beschlussvorschlags zum MIV**

4. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs



1. Stellungnahme zum Klima-Bericht 2020 – 2022

Hinweise zum Beschlussvorschlag zum Klimabericht

Die AG's des Beirates haben sich mit dem Klimabericht der Verwaltung auseinandergesetzt und auf unterschiedliche Weise Stellung genommen. Für die Abstimmung über die einzelnen Punkte der Stellungnahmen hat der Vorstand versucht, eine Gesamtbeschlussvorlage aus den Stellungnahmen zu erarbeiten. Sie ist in 3 Teile gegliedert:

- Beschlussvorschlag zur Struktur des Klimaberichts (an die Verwaltung gerichtet, nicht öffentlich)
- Beschlussvorschlag zum Klimabericht allgemein
- Beschlussvorschlag zu den 7 inhaltlichen Kapiteln des Klimaberichts

Beim Beschlussvorschlag zu den 7 inhaltlichen Kapiteln des Klimaberichts wurden die Texte der AG-Stellungnahmen wörtlich übernommen. Beim Beschlussvorschlag zur Struktur des Klimaberichts wurden alle Anregungen aus den Einzelstimmungen aufgelistet und Doppelungen weggelassen. Beim Beschlussvorschlag zum Klimabericht allgemein war die Zusammenfassung am schwierigsten, da die Einzelstimmungen teilweise unterschiedliche Aussagen enthalten. Hier wurde deshalb nur eine Auflistung der wesentlichen, mehrfach genannten Punkte aus den AG-Stellungnahmen zusammengestellt. Im Anhang sind aber aus allen AG's die Texte der Stellungnahmen für die allgemeine Bewertung des Klimaberichts aufgeführt. Bei der Abstimmung im Klimabeirat sollten die AG's dann ggf. Ergänzungen zum vom Vorstand vorgeschlagenen Abstimmungskiste einbringen, wenn sie sich durch die vom Vorstand gemachte Zusammenfassung der Punkte nicht richtig wiedergegeben sehen.

Wenn der Klimabeirat in der Sitzung am 3.7. die einzelnen Punkte der Beschlussvorlage abgestimmt hat, muss vor der Veröffentlichung der Stellungnahme eine sprachliche Überarbeitung des Gesamtpapiers erfolgen.

1. Beschlussvorschlag zur Struktur des Klimaberichts (an die Verwaltung, nicht an die Öffentlichkeit gerichtet)

Folgende Punkte sollten im nächsten Klimabericht geändert/angepasst werden:

- Übernahme der Klimabericht-Daten: Informationen aus dem Nachhaltigkeitsbericht (NB) in den Klimabericht (KB), da der NB nur alle 3 Jahre erscheinen soll
- Klarheit in der Zielstellung schaffen: In allen Grafiken und Tabellen mit Zielen und Zwischenzielen sowie Angaben zur Zielerreichung der Klimaneutralität soll sich sowohl auf das Ziel Klimaneutralität 2030 (Ziel der Stadt Göttingen) als auch auf das Ziel Klimaneutralität 2045 (Ziel des Klimaplanes und das der Bundesregierung) beziehen werden, um einen Eindruck von der Zielerreichung im Optimalfall und im Mindestfall zu bekommen
- Überarbeitung des Bewertungsschemas: Die jetzige Ampelbewertung bezieht sich nur auf den Stand der Umsetzung der Leitprojekte der Verwaltung und gibt keine Auskunft über die Erreichung der Klimaziele in den Maßnahmenfeldern. Sie ist infolgedessen mit Gefahr der Schönfärberei und sollte in dieser Form nicht aufgeführt werden. Als minimale Veränderung sollte eine numerische Bewertung, bezogen auf die Erreichung der Klimaziele/CO₂-Reduktionsziele für die verschiedenen Maßnahmenfelder eingeführt werden
- Die Göttinger Bürger:innen können nur durch einen ehrlichen, unmissverständlichen und ehrlich aufbereiteten Klimabericht von der Dringlichkeit des Themas überzeugt

werden. Eine ehrliche Kommunikation insbesondere über Rückschritte und Stagnation ist unerlässlich.

- Inhaltliche Änderungen zu den einzelnen Themengebieten zum aktuellen Klimabericht sollten den Stellungnahmen der einzelnen AGs entnommen und in den Klimabericht eingefügt werden (s. Anlage)
- Die Umwelt soll gebeten werden, dem Klimabericht der Stadt einen eigenen Erfolgsbericht beizufügen
- Dem Bereich Transformation soll ein angemessener Umfang eingeräumt werden, neue Handlungsfelder sollen entwickelt werden.

2. Beschlussvorschlag zum Klimabericht allgemein

Begründungen:

Darstellung der Massnahmen im jährlichen Klimabericht auf dem Weg zur Klimaneutralität Einführung eines Coproling Lesbarkeit/Öffentlichkeit des Berichtes

Problematik:

Der Klimaplan 2020 wurde für Klimaneutralität 2045 konzipiert und nicht angepasst, die Massnahmen im Klimaschutzplan wurden nicht verschärft. Die Ziele des Klimaplanes sind nicht klar. Die Status Analyse bezieht sich auf das Ziel 2045

Die Massnahmen sind mit der Ampelteilung unzureichend abgebildet. Sie ist inakzeptabel pauschal und irreführend und muss überarbeitet und konkretisiert werden. Anstehende Tätigkeiten sollten transparent und umfassend dargestellt werden. Die Erfolgsbewertung sollte sich in den einzelnen Bereichen erkennen auf die Ziele des Klimaplanes 2030 oder den Ratsbeschluss beziehen und mit Zielzeiten versehen werden. Es ist nicht angebracht, den aktuellen Umsetzungsstand zu beschönigen und die Daten durch graphische Aufbereitung zu verschleiern, da dies zu einer Täuschung der Menschen führt und ein trügerisches Sicherheitsgefühl erzeugt. Eine ehrliche Kommunikation über Fortschritte, Rückschritte und Stagnation im Bereich Klima und Nachhaltigkeit ist daher unerlässlich. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass wir auf dem richtigen Weg seien, obwohl wir in Wirklichkeit zu wenig tun und nach wie vor unzureichend finanzielle und nicht-finanzielle Ressourcen in diesen Bereich investieren.

3. Beschlussvorschlag zu den 7 inhaltlichen Kapiteln des Klimaberichts

Kapitel Nachhaltigkeit

Bei 5.1 müsste der Stand nicht quantifizierbar oder bewertbar eingefügt sein, da keine Daten erhoben sind, mit denen der Stand der Umsetzung tatsächlich bewertet werden könnte. Wir halten es für sinnvoll, einen Koffer von Messbarkeitskriterien zu erstellen. Im gleichen Zuge sollte die Zielerreichung überarbeitet werden, um unser Ziel, die Klimaneutralität 2030, also das „Wo müssen wir hin?“ konkreter fassen zu können. Im gleichen Schritt sollten Ebenenziele gesetzt werden, damit direkt von Beginn des Prozesses an Fortschritte erzielt werden können. Insgesamt werden Sofortmaßnahmen und Projekte vermischt, sodass der Eindruck einer geringen Wertigkeit des Themas führt.

Kapitel Mobilität

Aufgrund der drastischen Verletzungen der gesteckten Ziele im Mobilitätssektor ist eine drastische Beschleunigung aller Massnahmen zu fordern.

Der Klimabeirat hält deshalb eine erhebliche Beschleunigung der Maßnahmen im Verkehrsbereich für dringend geboten. Das bedeutet im Bereich Radverkehr eine massive Beschleunigung der Umsetzung des Radverkehrsentwicklungsplans (beim jetzigen Tempo dauert es 50 Jahre!), die sofortige Umsetzung des lange vorliegenden Radverkehrs-Anlagen-Konzepts für die Göttinger Schulen, die Auswertung und Berücksichtigung der schlecht bewerteten Themenfelder im ADFC-Fahrrad-Test und die nun schon ein 14 Jahre verzögerte Beratung des Ratsantrages des Klimaberates zu Maßnahmen im Radverkehr.

Im Bereich ÖPNV müssen neben den begonnenen Schritten zur Taktfrequenz und Liniennetzverbesserung sowie dem On-Demand-Angebot vor allem die Infrastruktur für den Busverkehr (Busspuren, Busvorangelegungen, Betriebshof, Baustelleneinplanung etc.) und Fahrpersonalproblem schnell angegangen werden.

Im Bereich Individualverkehr muss endlich die Parkraumbewirtschaftung mit entsprechenden Zonenausweisungen und Parkgebührenregelungen vorangehen. Modellversuche zur Neuaufteilung des Straßenraums zugunsten des Fuß-, Rad- und Busverkehrs (Busspuren, verkehrsberuhigte Zonen, Fahrradstraßen etc.) müssen ebenfalls zügig durchgeführt werden. Des Weiteren, als im Rahmen der städtischen Anpassungsmaßnahmen zukünftig rasch Parkraum für Begrünungsmaßnahmen genutzt werden wird. In der Öffentlichkeit muss deutlich vermittelt werden, dass die Transformation des Verkehrssektors nicht mit Einschränkungen in der Mobilität einhergeht. Schließlich muss die Ladeinfrastruktur für E-Autos ausgebaut und die Mobilitäts-App vorangetrieben werden.

Kapitel Energie erzeugen

Für den Bereich Energie erzeugen aus erneuerbaren Energien (Thema 3.1) enthält der Klimaplan 2030 sehr konkrete Aussagen zum Zubaubedarf an PV- und Windkraftanlagen. Selbst bezogen auf das alte Klimaziel 2045 Klimaneutralität Göttingen beim PV-Ausbau weit entfernt von der nötigen Zubaugeschwindigkeit, die vervierfacht bzw. verzehnfacht (Klimaneutralität 2030) werden müsste. Es ist zu begrüßen, dass die beiden ersten B-Planverfahren für große Freiflächen-PV-Anlagen auf den Weg gebracht sind, allerdings müssen weitere Verfahren zügig begonnen und die angekündigte Verfahrensgeschwindigkeit (1,5 Jahre pro B-Plan) deutlich erhöht werden. Dafür ist mehr Personal nötig, wie es der Klimabeirat bei den Haushaltsberatungen gefordert hat. Das Thema 3.1 kann nicht mit „grün“, sondern muss rot/schwarz/gelb mit „rot“ bewertet werden.

Im Bereich der Wärmeversorgung (Thema 3.3) gibt es einige gute Ansätze mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes, der geplanten Nutzung der Abwärme bei RedaTech und an der Kläranlage sowie dem Bioturmzentrum. Für die einzelne Maßnahme „3.3.3.1 Ausbau der Fernwärme“ kann daher ein grüner Punkt gegeben werden.

Allerdings fehlt für Göttingen weiterhin ein verfolgbares Gesamtkonzept für die Reduktion der Emissionen in dem Sektor Wärme (Leitprojekt 2022). Die Gesamtbewertung des Handlungsthemas „3.3 Erneuerbare Wärme“ kann daher nicht mit „grün“, sondern höchstens mit „gelb“ angegeben werden.

Da der Gebäudesektor einen hohen Anteil an den THG-Emissionen verursacht, müssen die Beratungskapazitäten (Thema 3.4) für Energie-, Sanierungs- und Heizungsberatung deutlich ausgebaut werden, da lange Wartelisten bestehen. Trotzdem erscheint angesichts der kontinuierlichen Beratungsaktivitäten der EARG und der Stadtwerke hier ein gelbes Signal angemessen.

Kapitel Bauen und Wohnen

1.1 Handlungsthema Bestandssanierung Wohnen

Stellungnahme zum Klima-Bericht: 2 Beschlussvorschläge vorliegend

Teil 1: Beschlussvorschlag zur Struktur des Klimaberichts

(an die Verwaltung, nicht an die Öffentlichkeit gerichtet)

Teil 2: Beschlussvorschlag zum Klimabericht allgemein

Teil 3: Beschlussvorschlag zu den 7 inhaltlichen Kapiteln des Klimaberichts

Diskussion:

→ Gibt es Anmerkungen, gegenteilige Meinungen?

Abstimmung: Wird dem Entwurf inhaltlich* zugestimmt?

* im Grundsatz, d.h. Formulierungen werden nachträglich angepasst

Klimabericht allgemein

- + Einführung Klima-Bericht und Controlling begrüßenswert**
- + übersichtlich, gut lesbar**

- Aktuellere Zahlen nötig**
- Anpassung an das Klimaneutralitätsziel 2030**
- Darstellung des Stands der Maßnahmenumsetzung („Ampel“)
verwirrend/missverständlich**
- Kommunikation über den Stand der Zielerreichung überarbeiten!**

Stellungnahme zu den 7 inhaltlichen Kapiteln des Klimaberichts

Themenfeld Bauen und Sanieren:

- Klimaziele verfehlt (Sanierungsrate, Minderung Wärmeverbrauch)
- Höhere Geschwindigkeit bei der Maßnahmenumsetzung („Modellquartier energetische Bestandssanierung“, „Aufsuchende Sanierungsberatung“)
- Mehr Ressourcen (finanziell/personell)
- Hochbaustandards für städtische Gebäude auf alle Neubauten übertragen, „Modellquartiere Neubaugebiet“ ausweisen

Stellungnahme zu den 7 inhaltlichen Kapiteln des Klimaberichts

Themenfeld Arbeiten und Wirtschaften:

- Universität Göttingen um kurzen Erfolgsbericht zur Umsetzung des eigenen Klimaplanes bitten
- Bearbeitung der Leitprojekte im Themenbereich Gewerbe
- Leitprojekt „Modell klimafreundliches Gewerbegebiet“ aufnehmen

Stellungnahme zu den 7 inhaltlichen Kapiteln des Klimaberichts

Themenfeld Energie erzeugen:

- Zubaugeschwindigkeit PV beschleunigen durch mehr Personal
- Stelle für den Start der Wärmeleitplanung sofort besetzen
- Beratungskapazitäten für Energie-, Sanierungs- und Heizungsberatung deutlich ausbauen

Stellungnahme zu den 7 inhaltlichen Kapiteln des Klimaberichts

Themenfeld Mobilität:

- Erhebliche Beschleunigung der Maßnahmen nötig, da Ziele drastisch verfehlt, u.a. im Bereich
- Radverkehr: massive Beschleunigung der Umsetzung der Planungen und Konzepte, Auswertung vorhandener Untersuchungen
- ÖPNV: Maßnahmen wie Taktverdichtung und Liniennetzverbesserung, On-Demand-Angebot, Verbesserung der Infrastruktur und Personalsituation
- MIV: Parkraumbewirtschaftung vorantreiben, Modellversuche zur Neuaufteilung des Straßenraums, Infrastruktur für E-Mobilität
- Kommunikation der Notwendigkeit von Maßnahmen!

Stellungnahme zu den 7 inhaltlichen Kapiteln des Klimaberichts

Themenfeld Nachhaltig leben:

- Mehr Berücksichtigung des Themenfelds durch Leitprojekte
- Messbarkeitskriterien, Zielsetzungen und Etappenziele entwickeln, um Fortschritte darstellen zu können

Stellungnahme zu den 7 inhaltlichen Kapiteln des Klimaberichts

Themenfeld kommunale zivilgesellschaftliche Transformation:

- Momentane Darstellung des Handlungsfelds ist der Bedeutung nicht angemessen
- Weitere Handlungsfelder entwickeln, um differenziertere Bewertung der Fortschritte zu ermöglichen
- Instrumentarium und strategische Ausrichtung entwickeln, um gewonnene Erfahrungen und Ansätze auf weitere Sektoren zu übertragen, Synergieeffekte nutzen und Effektivität der Transformation steigern
- laufende Projekte evaluieren, um Erkenntnisse für zukünftige Strategien zu gewinnen

4. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs



1. Stellungnahme zum Klima-Bericht 2020 – 2022
2. **AG Mobilität: Einbringung der Stellungnahme zum MIV**

4. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs



AG Mobilität: Einbringung der Stellungnahme zum MIV

Beschluss:

Für Sitzung 3 geplant

Stellungnahme des Klimaschutz-Beirates zum individuellen motorisierten Individual-Verkehr (MIV)

Um den Klimawandel zu stoppen müssen die Emissionen auch aus dem Verkehrsbereich drastisch reduziert werden. Es reicht nicht aus, Verbrenner-Autos durch Elektro-Autos zu ersetzen, da der Ausbau der erneuerbaren Energien nicht unbegrenzt möglich ist und somit nicht so viel Ökostrom für Autos zur Verfügung stehen wird, dass die Anzahl der Autos so groß bleiben kann wie heute. Eine Verkehrswende zugunsten von deutlich mehr Fuß- Rad- und Bus- bzw. Bahnverkehr ist daher nötig!

Die AG Mobilität des Klimaschutz-Beirates der Stadt Göttingen hat daher bereits zwei ausführliche Stellungnahmen zur Verbesserung und Ausweitung des Radverkehrs sowie des öffentlichen Personen-Nahverkehrs in Göttingen in Göttingen vorgelegt, die der Beirat dann auch beschlossen und veröffentlicht hat.

Mit dieser Stellungnahme soll nun aufgezeigt werden, welche zusätzlichen Maßnahmen nötig sind, den motorisierten Individualverkehr (MIV) vor allem mit Autos deutlich zu vermindern und die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen.

Weniger Autos – mehr Lebensqualität

1. Mehr Flächen für Menschen und mehr Lebensqualität

Der Flächenbedarf für Autostraßen und Parkplätze ist immens. In Zukunft sollen wieder mehr Flächen für Fußgänger und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität geschaffen werden:

- Ausweitung von Fußgängerzonen
- Mehr Plätze für Menschen
- Aufwertung des Lebensraumes Innenstadt mit entsprechender Platz- und Straßengestaltung
- Schaffung von autoreduzierten Zonen:
 - o Innenstadt ohne Straßenrand-Parkplätze und Parksuch-Straßenschleifen
 - o Ausgewählte Quartiere
- Freihaltung der Gehwege für Fußgänger:
 - o 2 m Gehwegbreite für radfahrende Kinder, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, etc
 - o Gehwegparken nur bei wesentlich breiteren Gehwegen erlauben
 - o Kontrolle des Freihaltens von Fahrrad- und Fußwegen, Ahndung von Fehlverhalten
- Bewertung der Fußgängersituation bei allen Planungen angelehnt an die Kategorisierung im Nahverkehrskonzept für die Südstadt

2. Neuaufteilung des Straßenraums zugunsten von Fußgängern, Bussen und Fahrrädern

Straßen und Kreuzungen sind in der Regel vorrangig auf den Autoverkehr ausgerichtet. Für eine Verkehrswende muss der Straßenraum neu zugunsten von Fußgängern, Bussen und Fahrrädern aufgeteilt werden:

- Einrichtung zusätzlicher Busspuren zur Busbeschleunigung
- Verknüpfung verschiedener Mobilitäts Optionen („Mobilitätsstationen“)
- Mehr und breitete Fahrradwege und vor allem neue Fahrradstraßen zu Lasten von Autostraßen und -Spuren:
 - o Schnellere Umsetzung des Radverkehrsentwicklungsplans
 - o Neue echte, möglichst autofreie Fahrradstraßen zu Lasten
- Mobilitäts-Großversuche zum Testen von neuen Straßenraum aufteilungen:
 - o Zeitweise Einrichtung von Busspuren
 - o Zeitweise Einrichtung von Einbahnstraßen
 - o Zeitweise Einrichtung von breiten Fahrradspuren

weise Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen („Spielstraßen“)
weise Einrichten von MIV-freien Plätzen (an einem konkreten Bsp./Umwidmung Straßen)

des motorisierten Individualverkehrs

utos und der Autofahrten müssen für eine Verkehrswende reduziert werden.
müssen die Kosten des Flächenverbrauchs für Autos gerechter mittragen:

ing des Autoverkehrs:
endeckend Tempo 30
weisung von verkehrsberuhigten Bereichen („Spielstraßen“)
wirtschaftung:
erte Parkraumbewirtschaftung deutlich ausweiten laut Klimaplan
ehrsentwicklung
smatische Umwandlung von KFZ-Parkplätzen in Radabstellanlagen, E-Roller-
dpplätze und Anlieferparkplätze
chtung von mehr Carsharing-Standplätzen
n Alternativen zum Individualverkehr:
Logistik (mit Lastenradtransport)
haring
ilitätskonzepte für Betriebe, Verwaltungen, Universität, Krankenhäuser, Schulen
inter- und multimodalen Plattform zur Verknüpfung von Mobilitätsservices
(pp)

des Rest-Autoverkehrs
statt Verbrenner
g der Elektro-Ladeinfrastruktur

5. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität



Sitzungen November 22 bis April 23

Bereich Mobilität:

- **Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten**
- **Parkgebührenordnung: deutlich abgeschwächt von SPD/CDU/FDP beschlossen**
- **Sachstandsbericht Radverkehrsmaßnahmen**
- **Bus-Depot Schützenanger: Planungsauftrag erteilt**
- **On Demand Verkehre der GöVB in der Weststadt: Auftrag an die GöVB**
- **„Sommerfahrplan“ GöVB**

5. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität



Sitzungen November 22 bis April 23

Bereich Klimaschutz:

- **Förderrichtlinien Klimafond**
- **Leitprojekte Klimaplan**

5. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität



Sitzungen November 22 bis April 23

Bereich PV und Wind:

- PV-Pilotfläche Deppoldshausen
- PV-Pilotfläche Hetjershausen
- Antrag Naturschutzbeauftragte: Umweltstandards für Freiflächen-PV-Anlagen

5. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität



Sitzungen November 22 bis April 23

Bereich Klimafolgenanpassung:

- **Zwischenbericht Stadtwasser- und Hitzeplan**

Allgemein:

- **Haushaltsberatungen**

5. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität



Sitzung 9.5.23

- Sachstandsbericht Handlungskonzept ÖPNV
- Klimabericht
- Antrag Grüne: Beitritt zur Initiative für einen Nichtverbreitungsvertrag fossiler Energien (abgelehnt)

Sitzung 30.5.23

- Hochbaustandards für Neubauten der Stadt Göttingen

Sitzung 19.6.23

- Bericht 10 Jahre Klima(schutz)beirat

5. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität



Sitzung 27.6.23

- Bericht Zukunftsforum Umgestaltung Hauptverkehrsstraßen
- Bericht zum Forschungsvorhaben „Umweltwirkung einer innerörtlichen Regelgeschwindigkeit von 30 km/h
- Sachstandsbericht Taktverdichtung ÖPNV
- Parkraumkonzept Oststadt: angenommen gegen die Stimmen von CDU/FDP
- Antrag Grüne: PV-Anlagen über versiegelten Flächen: kein Personal für die Bearbeitung
- Antrag Grüne: 49 Euro-Ticket als Jobticket: Verwaltung schlägt 31,55 € für MitarbeiterInnen vor

6. Bericht der Verwaltung

Handlungsfeld Energie erzeugen und verteilen: **Aktuelle Aktivitäten im Bereich EE auf Freiflächen**

Erforderlich um die städt. Ziele zu erreichen:

- Inanspruchnahme von Flächen im Außenbereich
- Berücksichtigung der Energieträger PV, Wind, Biogas und Geothermie
- Zeitnahe Schaffung von Planrecht durch Aufstellung von B-Plänen bzw. des TFNP Wind

Ziele zum Vorgehen:

- I. Auswahl geeigneter Flächen mit möglichst **geringen Restriktionen**
- II. Möglichst **schnelle Umsetzung** erster Anlagen

1. Erstellung Klimaplan Erneuerbare Energien

Vorgehen:

2. Teilflächennutzungsplan „Windenergie“

3. Pilotflächen PV

Parallele Schaffung von:

- Strategischen Grundlagen
(Schritt 1)
- Planungsinstrumenten
(Schritt 2)
- Anwendungsbeispielen
(Schritt 3)

6. Bericht der Verwaltung

Handlungsfeld Energie erzeugen und verteilen: Aktuelle Aktivitäten im Bereich EE auf Freiflächen

1. Erstellung Klimaplan Erneuerbare Energien

Ziel:

- Schaffung eines Strategiepapiers für den lokalen Ausbau der EE im Stadtgebiet Göttingen (**Potentialstudie**)
 - Identifikation von Flächen auf denen EE an Land realisiert werden können (**Positivplanung**, Angebot für Investor*innen)
 - Vorbereitung der Erschließung von Gebieten
- Beteiligung von Stakeholdern (u.a. Klima-Beirat) im Rahmen der Entwicklung des Klimaplans EE

2023

2024

Vorbereitung

- ✓ Ausschreibung erfolgt, Beauftragung in Vorbereitung

Konzeptentwicklung

- Grundlagenerarbeitung
- Kriterien zur Auswahl entwickeln
- Aufstellen von Flächen

→ **Beschluss bis Sommerpause 2024**

6. Bericht der Verwaltung

Handlungsfeld Energie erzeugen und verteilen: Aktuelle Aktivitäten im Bereich EE auf Freiflächen

2. Teilflächennutzungsplan „Windenergie“

Grundlagen für den Aufstellungsbeschluss des TFNP Wind (Dez. 2022):

Windenergieerlass Niedersachsen

(Rechtliche Grundlage für die einzuhaltenden Abstände)

- Festlegung von harten Kriterien als „Tabuzonen“ (Siedlungsflächen, Splittersiedlungen, NSG, Infrastruktur etc.)
- Abstandsfestlegung zu Siedlungsbereichen beträgt Mindestabstand der zweifachen Gesamthöhe der Anlage (400m Mindestabstand)
- Mindestabstand könnte sich durch aktuellen Gesetzesentwurf des Bundes auf Abstand von 300 m zur Wohnbebauung verringern

Wahl des Abstandes hat große Auswirkungen auf verbleibende Fläche für potenzielle Windenergiegebiete

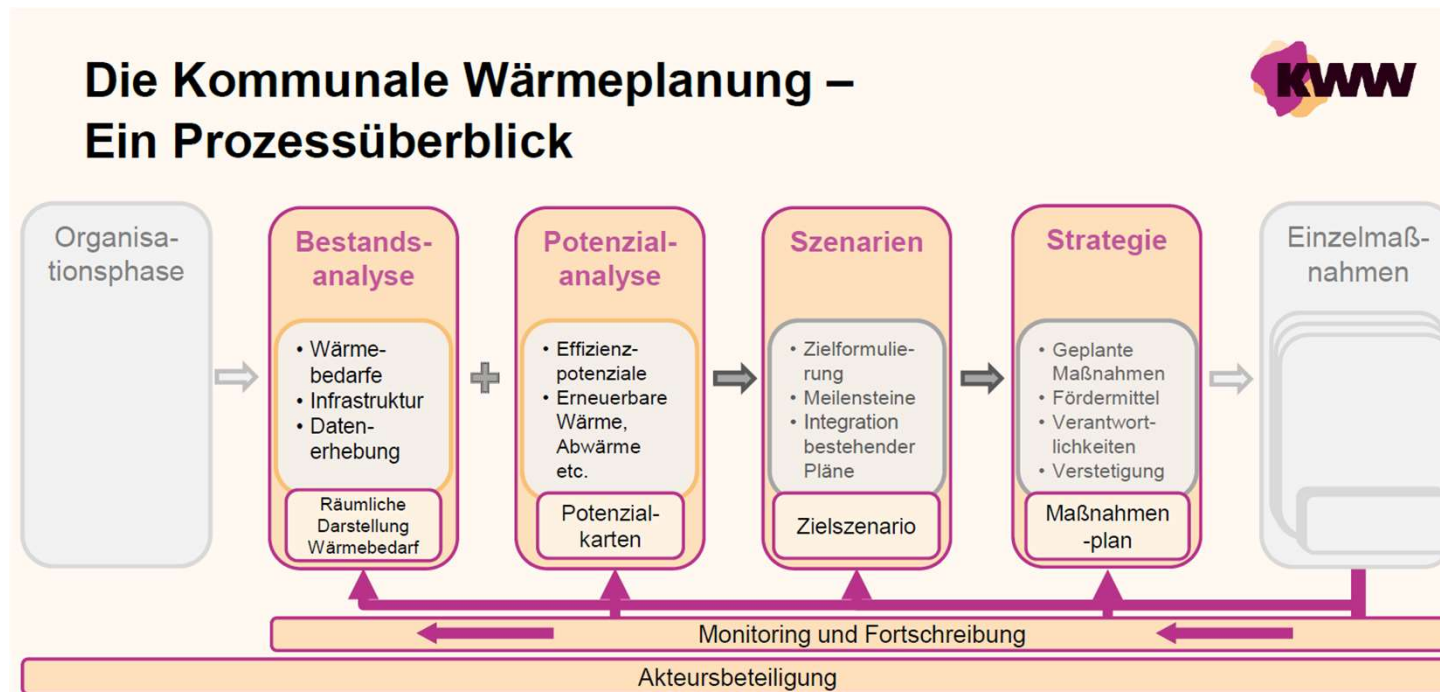
Auswahl: Grundvariante **600 m** als Grundlage für das weitere Verfahren

Wird auf den Ergebnissen des Klimaplanes EE aufbauen

6. Bericht der Verwaltung

Handlungsfeld Energie erzeugen und verteilen:

Aktueller Stand im Handlungsthema „Erneuerbare Wärme und leitungsgebundene Wärmeversorgung“



Quelle: KWW (Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende), ein Projekt der dena (Deutsche Energie-Agentur)

6. Bericht der Verwaltung

Handlungsfeld Klimaanpassung:

Cooling Networks: Reducing Heat Stress in Cities (Cool Cities Network)

- Bewerbung auf Fördermittel im Interreg-Programm (EFRE-Förderprogramm „Interreg North Sea Region (NSR)“ gemeinsam mit verschiedenen Partnern

Aufnahme in Stufe 2: Erstellung eines Förderantrags

- Ziele für Göttingen:
 - ✓ *Entwicklung eines Hitzeaktionsplans*
 - ✓ *Erfahrungsaustausch*
 - ✓ *Kooperation mit der Wissenschaft*
 - ✓ *Umsetzung von Pilotprojekten*

☆ Partners

- Municipality of Arnhem (NL)
- Amsterdam University of Applied Sciences (NL)
- City of Gothenburg (SE)
- City of Göttingen (DE)
- City of Saint-Omer (FR)
- Pays of Saint-Omer Agglomeration Council (CAPSO) (FR)
- Municipality of Middelburg (NL)
- Municipality of Rotterdam (NL)
- ZEBAU Hamburg (DE)

★ New partners

- City of Sint-Niklaas (BE)
- HafenCity University Hamburg (DE) —



7. verschiedenes



Sitzungstermine

11. September (Mo)

7. November (Die)

Jeweils um 15:30 Uhr in Präsenz im Neuen Rathaus

Geschäftsstelle des Klima-Beirats bei der Stadt Göttingen:

Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung

Janina Bodmann

Tel.: +49551 400-3905

E-Mail: j.bodmann@goettingen.de

klimabeirat@goettingen.de

Internet: www.nachhaltigkeit.goettingen.de/beirat